

Mainzer Allgemeine Zeitung vom 8. 1. 2007

Zukünftig dürfen Frauen mitmachen Weinbruderschaft Rheinhessen ändert Satzung

Von Thomas Thörle

RHEINHESSEN "Silvaner und Portugieser - Sinnbilder Rheinhessens" lautet das Jahresmotto 2007 der Weinbruderschaft Rheinhessen. Dies verkündete Brudermeister Otto Schätzel beim Weinzirkel am Dreikönigstag in Ober-Hilbersheim. Zirkelmeister Walter Klippel eröffnete die Veranstaltung mit einem 2005er Silvaner trocken. Der trocken-fruchtige Silvaner-Gruß stammte vom Weingut Gysler aus Alzey-Weinheim.

BrückenbauerDie Dreikönigs-Weinprobe, moderiert von Bruderrat Hans-Günther Kissinger, beschränkte sich auf die Präsentation von Silvaner- und Portugieserweinen. Ein 1999er Silvaner Eiswein aus dem Schwabenheimer Weingut Dirk Klippel mundete dem Publikum. Aber auch Portugieser kam an. So etwa ein Jüngling, ein 2006er "Unicus" Portugieser trocken vom Weingut Leander Hilgert in Horrweiler.

Otto Schätzel erklärte vor 150 Weinbrüdern und Gästen: "Das Bestreben der Weinbruderschaft ist, stets Brückenbauer zwischen Tradition und Moderne zu sein." Mit dem Jahresmotto "Silvaner und Portugieser – Sinnbilder Rheinhessens" gehe es um die Chancen, diese beiden uralten Rebsorten zu authentischen Symbolen dieser Weinregion wieder ins Bewusstsein zu rufen. In Zeiten von Globalisierung und Gleichmacherei brauche Rheinhessen unverwechselbare Weine.

AufbruchDanach kündigte Otto Schätzel an, dass künftig Frauen in die Weinbruderschaft eintreten könnten. Denn Weinkultur sei nicht geschlechtsgebunden, sondern Ausdruck allgemeiner menschlicher Sehnsucht. Eine entsprechende Satzungsänderung entspreche dem Aufbruch zu neuer Modernität, die dennoch Bewährtes im Auge behalte.

Die Zirkelrede hielt Dr. Fritz Schumann, Ordensmeister der Weinbruderschaft der Pfalz. Er ging auf die jahrhundertalte Anbaubedeutung der Rebsorten Silvaner und Portugieser ein. Beides seien reich tragende Sorten, die im Stande seien, preiswerte Weine zu liefern. Silvaner und Portugieser reagierten sehr stark auf ertragsreduzierende Maßnahmen. "Sie ist der Urahn unsrer Reben", heißt es in der 1940 erschienenen Glosse von Rebzüchterkönig Georg Scheu, der sich darin mit dem Streit um die Namensschreibung des Silvaners befasste. Die Rebe sei ein Urgewächs der Heimat, so Scheu.

Große Bedeutung Kissinger erklärte, dass in Rheinhessen Silvaner auf 2.500 und Portugieser auf 1.800 Hektar angebaut werde. Die Weine hätten eine hohe Bedeutung für die Region.